

UNSERE ALMEN

Im Natur- und Geopark Steirische Eisenwurzen



*SENSIBLE
SCHÖNHEITEN*

Unsere Almen bleiben nur erhalten,
wenn die Almbäuerinnen und
-bauern ihr Vieh auftreiben und
die Weiden regelmäßig pflegen.

MAGERWEIDEN

Magerweiden sind von hoher almwirtschaftlicher Bedeutung, da sie meist den größten Flächenanteil der Almen ausmachen. Sie werden zwar ständig beweidet, Nährstoffe fallen aber meist nur punktuell durch abgelegte Exkremente an. Typische Pflanzen der Magerweiden, wie zum Beispiel Borstgras (Bürstling), Arnika und Enzian, haben geringe Ansprüche an die Wasser- und Nährstoffversorgung. Gut gepflegte Magerweiden sind oft sehr Blüten- und Insektenreich.



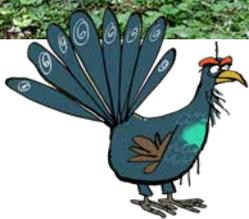
FETTWEIDEN

Fettweiden werden meist intensiv genutzt und mehr oder weniger regelmäßig gedüngt. Fettweiden gedeihen auf nährstoffreichen Böden mit ausgeglichenem Wasserhaushalt. Sie haben einen hohen Anteil an guten Futterpflanzen und gehören daher zu den wertvollsten Almweidenflächen. Der Gold-Pippau ist mit seinen gold-orangen Blütenköpfchen ein charakteristisches Merkmal guter Fettweiden. Er wird ebenso wie der Frauenmantel zu den „Milchkräutern“ gezählt, die wesentlich zur Futterqualität der Almweiden beitragen.



WALDWEIDEN

Waldweiden waren bis vor wenigen Jahrzehnten weit verbreitet. Oft wurden aber die Wälder mit zu viel Vieh beweidet, und das führte zu Schäden am Wald. Bei richtiger Bewirtschaftung können jedoch Nutztiere, Wald und Wildtiere von der Waldweide profitieren. Je Rind sollen mindestens 15 ha Waldweide vorhanden sein. Der Wald bietet für die Rinder wichtige Mineralstoffe und Bitterstoffe durch Blätter, Feinstanteile und Rinde. Die Rinder halten den Wald bis zu einem gewissen Maße sauber. Dies ermöglicht auch dem Wild von Rindern „gepflegte“ und gedüngte Waldäusungsflächen. Weiters entstehen durch das Abweiden von Lichtungen thermisch begünstigte Ökozellen, welche die lebensnotwendige, insektenreiche Nahrung besonders für das Auer- und Birkwild bieten.



LÄRCHWEIDEN

Lärchweiden sind eine spezielle Form der Waldweide. Die leicht verrottbaren Nadeln und der gemäßigte Halbschatten der Lärchen bewirken, dass Lärchweiden den rein mit Gras bestandenen Weiden durch die Mehrfachnutzung (Holz, Weide) im Ertrag überlegen sind. Allerdings ist die jährliche Pflege der Lärchweiden aufwendig: herabfallende Äste müssen zu Haufen gesammelt werden und übermäßig aufkommende Jungbäume müssen entfernt werden.



MEHR ALS
70 ALMEN



... UND WER HILFT MIR HEUTE?



Almbauern und -bäuerinnen bewirtschaften meistens nicht nur die Almen. Sie haben oft noch einen zweiten Beruf außerhalb der Landwirtschaft, mit dem sie sich ihren Lebensunterhalt verdienen. Dadurch haben sie sehr wenig Zeit, um die Almwiesen und -weiden zu pflegen. Die Sträucher und Jungbäume wachsen ihnen buchstäblich über den Kopf und die wertvollen Almweiden gehen verloren.

SO KANNST DU DEN ALMBAUERN UND -BÄUERINNEN HELFEN:

- Nimm an öffentlichen Schwendaktionen teil, z. B. beim jährlichen Tag der Almen.
- Kauf regionale Produkte, am besten im Bauernladen oder ab Hof.
- Verhalte dich respektvoll auf den Almen gegenüber Mensch und Tier.

SUSKE CONSULTING

Projekt-Leitung: Natur- und Geopark Steirische Eisenwurzeln
 Konzept: suske consulting, www.suske.at | Illustration: Geert Gratama | Grafik: Agentur Schreiber



Mit Unterstützung von Land und Europäischer Union

